

Bürgerinitiative „Pro Erdkabel Bad Gandersheim/Kreiensen“
Bürgerinitiative „Südkreis“ (Bodenburg, Lamspringe, Sehlem u.a.)
Bürgerinitiative „Freileitungsgegner Kalefeld“
Bürgerinitiative: Delligsen in der Hilsmulde e.V.
Bürgerinitiative „Keine 380-kV-Freileitung im Werra-Meißner-Kreis“ e.V.

03.04.2011

Gemeinsame Pressemitteilung der Bürgerinitiativen¹ zur öffentlichen Anhörung im Nds. Landtag am 01.04.2011

Königsweg zur umweltverträglichen Erdverkabelung: Studie über HGÜ-Kabel für die Trassen Diele - Niederrhein und Wahle - Mecklar

Bürgerinitiativen, Gemeinden und Landkreise fordern einhellig die Forcierung der Gleichstrom-Erdverkabelung bei den in Planung stehenden Höchstspannungsverbindungen. Die Fraktionen im niedersächsischen Landtag suchen einen rechtssicheren Weg zur Beschleunigung dieses Verfahrens ohne die notwendige Bürgerbeteiligung außer Acht zu lassen. Eine öffentliche Anhörung sollte Klarheit verschaffen.

Die Dramaturgie des Tages hätte nicht besser gewählt werden können:

Hauptgeschäftsführer Heiger Scholz sprach sich für die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände eindeutig und klar dafür aus, dass bei künftigen Projekten das Kabel der Regelfall und die Freileitung die Ausnahme sein muss und dass die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gemeinden frühzeitig und umfassend zu beteiligen sind.

Doch TenneT-Geschäftsführer Lex Hartman führte aus seiner Sicht Probleme der Versorgungssicherheit und der Kosten ins Feld. Zusätzlich erklärte er völlig unverfroren in Richtung Politik, dass 9,6 % Rendite für den Leitungsbau einfach zu wenig seien, 15 % hält er für angemessen. Zusätzlich forderte er von der Politik noch die Übernahme der Verantwortung, falls es beim Einsatz neuer Techniken zu Problemen kommen würde.

Unser Fazit:

Unverschämter geht es kaum noch: Große Renditen kassieren - ohne dafür ein unternehmerisches Risiko tragen zu wollen.

Nach und nach wurden durch weitere Referenten aus der Kabel herstellenden Industrie (Fa. ABB) und der Wissenschaft (Prof. Dr.-Ing. Lutz Hofmann, Uni Hannover, Prof. Dr. Lorenz Jarras, Hochschule RheinMain) die Positionen des Netzbetreibers TenneT relativiert oder gar widerlegt. Auch ein **HGÜ-Kabel im vermaschten Netz ist „Stand der Technik“!** Ohne präzise Planung kann über die Kosten nichts Verlässliches ausgesagt werden. Die Versorgungssicherheit muss sich an realistischen Szenarien orientieren. Das Landvolk - „in seltener Einigkeit“ mit den Bürgerinitiativen - kritisierte die hohe Boden-Belastung durch das Drehstrom-Erdkabel. Sie machten sich einmal mehr für die Verlegung der Höchstspannungsverbindung in HGÜ-Technik stark.

Die Anhörung hat die technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Machbarkeit von Gleichstromerdkabeln belegt.

Prof. Jarras schlug folgerichtig vor, die Trassen „Wahle - Mecklar“ und „Diele - Niederrhein“ als Bestandteil eines späteren Overlay-Netzes in HGÜ-Technik zur Durchleitung der Erneuerbaren Energie detailliert zu planen. Die Vermaschungs-Bestandteile der Trassen - z. B.: Anschlüsse für Göttingen und Hildesheim - sind aus diesem Verfahren herauszunehmen und gesondert zu behandeln. Das laufende Raumordnungsverfahren Wahle - Mecklar ist für diese Zeit anzuhalten. „Dieser Prüfauftrag gehört ohnehin zum Untersuchungsauftrag im Raumordnungsverfahren.“ so die Vertreter der Bürgerinitiativen am Rande der Anhörung. Die Bürgerinitiativen ergänzten den Vorschlag um die Auflage, dass aus den Erfahrungen dieser Anhörung und des laufenden Raumordnungsverfahrens diese Studie durch ein von dem Netzbetreiber unabhängiges Institut durchgeführt werden sollte und warnten davor, die Stromleitungen zu planen, ohne die Menschen auf Augenhöhe mitzunehmen.

Die Bürgerinitiativen regten weiter an, bei Raumordnungsverfahren von großen Infrastrukturprojekten eine „Ombudsfrau“ oder einen „Ombudsmann“ einzusetzen. Betroffene Bürgerinnen und Bürger könnten sich mit ihren Bedenken an diese neutrale Institution wenden und mit einem eigenständigen Antragsrecht sinnvolle Alternativen, die der Vorhabensträger nicht beantragt hat, im Verfahren überprüfen lassen.

V.i.S.d.P.:

**Bürgerinitiative:
Delligsen in der Hilsmulde e.V.**

Heinz-Jürgen Siegel
1. Vorsitzender

Am Sandbrink 12
31073 Delligsen
Fon: (+49) 05187 4480
Mobil (+49) 0175 4172196
Heinz-J.Siegel@t-online.de
www.bi-hilsmulde.de

¹ bei der öffentlichen Anhörung am 01.04.2011 anwesende bzw. beteiligte Bürgerinitiativen an der Trasse „Wahle - Mecklar“